

Fr. 28. + Sa. 29. Sept., Centovalli TI,
traditionell zusammen mit den Alpenfreunden Hergiswil

Tourenleiter: Peter Ochsner

Teilnehmer: total 22 (22 AFH / 21 SCH) / 3 kurzfristig entschuldigt (Unfall/Krankheit)

Herrliche Tessiner-Bergwanderung zwischen dem Centovalli und dem Onsernonetal, zum **Monte Pianascio** (1643 m)

Eine leichte - mittelschwere Bergwanderung; T 2 , Trittsicherheit

Unterkunft im gemütlichen **Berggasthaus Capanna Monte Comino**.

Fr. 28. Sept.

Morgen früh, 05.40, Treffpunkt am Bahnhof Hergiswil. Mit Bahn: Luzern - Goldau - Bellinzona - Locarno nach **Camedo TI** (549 m), direkt an italienischer Grenze; Ankunft 09.40.

Um 10 Uhr starten wir unsere Wanderung, immer bergaufwärts, durch herrliche kleine Berg-Dörfer. Oberhalb Lionza, nach einer Stärkungspause, steigt dann der Weg im Wald steil an (typisch für Wanderungen im Ticino). Beim Pass Pescia Lunga (1511 m) machen Zwei noch einen Abstecher zum Pizzo Ruscada (2004 m), dem höchsten Punkt in dieser Bergkette. Wir steigen von da (zum Teil braucht's hier die geforderte Trittsicherheit) zu unserem Höhepunkt.

Nach rund 3 ½ Std. haben alle den Gipfel **Monte Pianascio** (1643) erreicht. Traumhafte Aussicht bis nach Locarno hinunter.

Nach dieser herrlichen Rast nun der rund 1-stündige Abstieg zu unserer Unterkunft **Capanna Monte Comino** (1155 m).

Um 16 Uhr können wir da auf der sonnigen Terrasse an den typischen Granittischen Platz nehmen.

Das Nachtessen dann in der gemütlichen Tessiner-Beiz.

Dieses Berggasthaus haben wir für uns alleine.

Sa. 29. Sept.

Die Nacht da haben alle gut überstanden - alle sind ja am ausgiebigen Frühstück zufrieden dabei.

Um ca. 9 Uhr starten wir zu unserer Wanderung, mehrheitlich bergabwärts. Auf diesem Weg sind immer wieder traumhafte Ausblicke ins Centovalli, weit hinunter bis Locarno und weiter, aber auch zurück über Italien hinweg zu einigen Walliser 4000er.

Nach rund 2 ½ Std. erreichen wir das kleine Dorf Costa (636 m). Hier dürfen die Knie-Geplagten die Luftseilbahn hinunter nach Intragna (325 m) benutzen. Der grössere Teil nimmt den interessanten Abstieg hinunter durch eine Schlucht, über Pila unter die Füsse. Belohnung: Traumhafter Ausblick über Intragna in die Magadino-Ebene.

Auf einer herrlichen Beiz-Terrasse (früher war da eine Wirtin aus Hergiswil) durften wir da noch gemütliche unsere verdiente Mittagsrast (mit erlaubter Rucksack-Lärätä) erleben.

Um 14.30 besteigen wir da den Zug; auf gleichem Weg wie am Samstag zurück; ca. 18 Uhr in Hergiswil.

Fazit:

Das war, so wie ich von allen Teilnehmern hörte, eine gelungene, herrliche Tour.

Alles nach Plan; alle Teilnehmer wohlbehalten (sicher auch müde) und zufrieden zurück.

Die Zentralbahn-Angestellten machten für die Bahnreise einen Super-Job.

Auch das Berggasthaus wird Allen in positiver Erinnerung bleiben.